

ADAC | reise magazin



Baden- Württemberg

Land der Dichter und Lenker

125 Jahre Auto — Im Cabrio auf den Spuren von Bertha Benz

Mannheim — Xavier Naidoo erklärt seine Heimat

Restaurants — Wo Sterneköche essen gehen

Poeten-Städte — Heidelberg, Tübingen, Marbach, Ulm

€ 9,20 (BeNeLux); € 9,80 (F); € 9,80 (I); € 9,80 (D)



4 198001 307801

Mannheim leuchtet

Xavier Naidoo liebt seine Heimat für ihren Esprit und Erfindergeist. Der bekannteste Sohn Mannheims zeigt uns die Schönheit seiner Geburtsstadt

TEXT: Alexandros Stefanidis

FOTOS: Andreas Reeg



idenz eine kulturelle Renaissance erlebt. 2013 eröffnete die erste Popakademie Deutschlands, die in den Bachelor-Studiengängen Popmusikdesign und Musikbusiness jährlich je 30 Plätze an junge Menschen vergibt. Zu den Gastdozenten gehören neben Naidoo, der die Akademie finanziell unterstützt, Künstler wie Udo Lindenberg, Paul van Dyk, Smudo, Heinz-Dieter Kunze. 2006 fand erstmals mit der „Open Air Open Air“ eines der größten Open-Air-Konzerte des Landes in Mannheim statt. In den Folgejahren traten Stars wie Robbie Williams, Pink und Silbermond auf. Auch im Juli 2011 werden sich mehr als 100.000 Fans vor dem Schloss versammeln, um kostenlos Livemusik zu hören.

„Musik ist tief verankert in dieser Stadt“, sagt Naidoo, „schon die Kurfürsten förderten die Künste.“ Wolfgang Amadeus Mozart hat hier 1777 und 1778 nicht nur komponiert und dirigiert, er lernte auch seine spätere Ehefrau Constanze Weber kennen. Friedrich Schiller durfte 1782 im Nationaltheater sein Drama „Die Räuber“ aufzuführen. Zum 16. Mal steigt Anfang Juni 2011 auf größeren und kleineren Bühnen das Theater- und Kunstfestival „Schilddage“ mit eigens in Auftrag gegebenen Inszenierungen, Installationen, Konzerten und Aktionen. Mannheim gehört zu jenen Städten, die erst auf den zweiten oder dritten Blick ihre Wirkung entfalten. Das sieht man selbst die Mannheimer. Also auch Naidoo: „Es gibt einen schönen Spruch: Bei Mannheim weint man immer zweimal – wenn man kommt und wenn man geht.“

Für viele Besucher ist das quadratische Raster der City erst mal ungewohnt. Die Quadrate zu erklären, bereitet den Mannheimern ebensolchen Spaß wie den Engländern, Cricket zu erklären“, schreibt Thomas Baumann in seinem Buch „Quadratstadt. Ein Leitfaden für Mannheim und den Rest“. Er meint damit, dass es für Besucher kein simpleres Spiel gebe als Krieger, ebenso wie für Mannheimer kein übersichtlicheres Raster als das ihrer Stadt. Wer vom Schloss aus die Bismarckstraße rechts herum links entlanggeht, den erwartet an der nächsten Ecke nicht eine Straße, die nach einem früheren Bundeskanzler oder Richter benannt ist. Nein, die Bismarckstraße führt nordwestlich an den Quadraten A1 bis A5 und südöstlich an L1 bis L4 entlang. Mannheims Straßen bilden, ausgehend vom Schloss, ein Raster, das aus gleich großen Blöcken besteht – ähn-

lich dem Gitter des Spiels „Schiffe versenken“. Gewöhnungsbedürftig, sicher. Aber nach einer kurzen Anpassungszeit auch leicht einprägsam.

Am nächsten Morgen sitzt Naidoo mit Kapuzenjacke und Baseballkappe im Gebäude von Naidoo Records im Stadtteil Vogelstang und nippt an seinem stillen Wasser. Er beschäftigt zwölf freie Mitarbeiter, unterhält eigene Studios, und wenn er solo oder mit den Söhnen Mannheims auf Tour ist, dann wächst die Zahl der Mitarbeiter für mehrere Monate auf rund 100 an. Naidoo hätte wie viele andere Künstler nach Berlin ziehen können. Er hätte sich im Scheinwerferlicht der Hauptstadt mitsonnen, seiner Heimat den Rücken kehren können. Er blieb.

Wer Mannheim kennenlernt, weint immer zweimal – wenn er ankommt und wenn er geht

Er sagt: „In einem handelsüblichen Reiseführer werden zunächst die bemerkenswertesten Sehenswürdigkeiten der Stadt gepriesen.“ Der 60 Meter hohe Wasserturm im Jugendstil, die benachbarte Kunsthalle als Wiege der Neuen Sachlichkeit, der Fernmeldeturm mit seiner Plattform und dem Restaurant Skyline in 125 Meter Höhe, das Technikmuseum, der blühende Luisenpark und das Schloss, das größte Barockschloss Deutschlands, das zweitgrößte Europas. Aber: „Mannheim hat mehr zu bieten als die bekannten Touristenattraktionen“, erklärt Naidoo. „Die Stadt ist eine Quelle, die ständig sprudelt. Hier sind weltbewegende Dinge geschehen. Das Automobil wurde von Carl Benz erfunden. Das Zweirad von Karl Drais, das erste Raketenflugzeug von Julius Hatry. Mannheim ist eine Erfinderstadt, hier liegt der Ursprung der modernen Mobilität.“

Wenn Naidoo über seine Heimat spricht, klingen die Sätze nicht auswendig gelernt. Ihm geht es nicht um kühl aufgetragene Informationen, er versucht, das diffuse Gefühl seiner tiefen Verbundenheit mit Mannheim zu erklären. Es scheint, als lasse er die Worte aus seinem Bauch langsam emporsteigen, als würde er sie in seinem Kopf prüfen und verbessern, ehe er sie endlich ausspricht und mit ruhigen Handbewegungen unterstreicht. „Auch ich mache täglich nichts anderes: Ich erfinde neue Lieder, neue Texte, neue Wörter und

Ausdrucksformen. Ich sehe mich als Teil dieser langen Mannheimer Tradition.“ Xavier Naidoos Begeisterung für Mannheim wirkt so authentisch, weil er selbst die kuriosen Details und Macken seiner Heimat zu lieben scheint: „Viele haben eine vorgefasste Meinung über unsere Stadt, zum Beispiel werden Mannheimer auch aufgrund ihres – zugegeben – krassen Dialekts eher belächelt. Aber wer weiß denn schon, dass zum Beispiel das Institut für Deutsche Sprache nicht in Hannover seinen Sitz hat, sondern im Quadrat R5? Wer weiß, dass in der Eisdielen Fontanella (O4,5) das Spaghetti-Eis erfunden wurde? Wer weiß, dass es in der Rhein-Neckar-Ebene im Schnitt drei Grad wärmer ist als im Rest Deutschlands?“

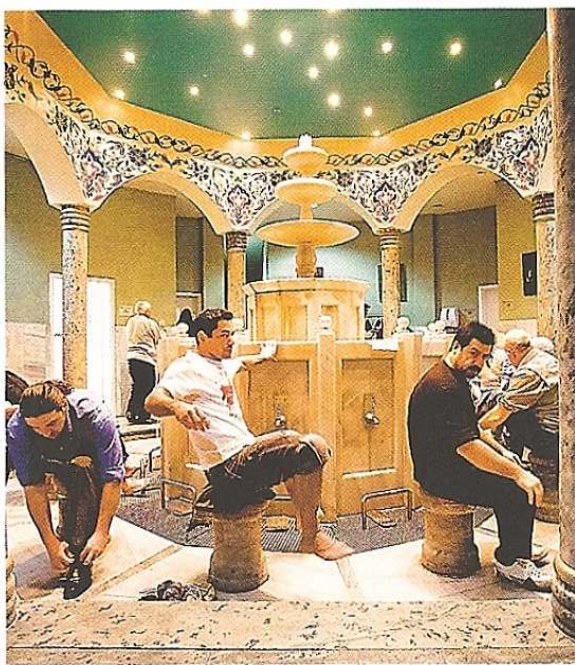
Naidoo macht eine kurze Pause, wie auf Geheiß strömen die ersten Sonnenstrahlen des Tages durch die Glasfront. Gutes Timing. Naidoo lächelt über die überraschende Pointe. „Unser Geheimnis ist: Mannheim ist immer der Underdog unter den deutschen Großstädten gewesen. Aber wir haben diese Chance genutzt und alle überrascht.“ Und plötzlich ist nicht mehr ganz klar, ob Naidoo jetzt über sich oder doch noch über Mannheim spricht, die Grenzen scheinen fließend, die Parallelen verblüffend. Aus dem Einwandererkind, das früher wegen seiner dunklen Hautfarbe auf dem Schulhof gehänselt wurde, aus dem früheren Türsteher und Gelegenheitsmodel ist ein berühmter Popstar und erfolgreicher Unternehmer geworden. Im Song „Meine Stadt“ reimen die Söhne Mannheims:

Sie hat mich herzensgut betreut, ich habe keinen Tag bereut. Hier geboren, lebte gut bis hier und heut. Doch jetzt wirds noch besser, ich werd zum Geldfresser, für meine Stadt, die alles für mich tat. Jetzt geb ich was zurück, denn ich war ne gute Saat. Geboren 71 Mannem städtisch, unn annerscht hett isch's nie gewollt. Mannheim, das Glück ist uns hold.

Vielleicht wird es ja Zeit, die vorgefasste Meinung über Mannheim zu ändern. Mittlerweile leuchtet die Stadt in der Rhein-Neckar-Ebene nicht nur nachts.

→ Info Mannheim ab Seite 42

Musiktipps auf Seite 24



02

Platz, Tel. 0621/153974
www.jgm-net.de

10 Popakademie

Wahrscheinlich würde es in der Stadt auch ohne die Studenten der Popakademie seinen wertvollen Live-Auftritte in den Bars und Kneipen geben. Aber die Jungstars der Branche bereichern das Nachtleben Mannheims ungemein.
Hafenstraße 33
Tel. 0621/53397200
www.popakademie.de

11 Wasserturm

Im Sommer ist das Wahrzeichen der Stadt, erbaut 1889, von vielen Menschen umgeben, die sich auf dem Grün vom hektischen Alltag ausruhen. Der Jugendstilbau gilt mit einer Höhe von 60 m als einer der größten und schönsten Deutschlands.
Friedrichsplatz

12 Technoseum – Landesmuseum für Technik und Arbeit

Dieses Museum ist stark in der Stadt verwurzelt: In dem Ort, in dem Carl Benz das Automobil erfand und Karl Drais das Zweirad, wird auf sechs Ebenen der technische Wandel vom 18. Jahrhundert bis heute anschaulich dargestellt.
Museumsstr. 1
Tel. 0621/42989
Geöffnet tgl. 9–17 Uhr
Eintritt 6€, ermäßigt 4€
www.technoseum.de

13 Mannheimer Schloss

Im zweitgrößten Barockschloss Europas mit mehr als 400 Räumen hat heute die Mannheimer Universität ihren Sitz. Auf dem Schlossplatz finden immer wieder Veranstaltungen statt (siehe „Arena of Pop“).
Bismarckstraße. Infos, Buchung, Führungen unter Tel. 06221/655718 (Service-Center), Tel. 0621/2922891 (Schloss). Geöffnet Di.–So. 10–17 Uhr. Eintritt 6€ mit Audio-Guide, 8€ mit Führer
www.schloss-mannheim.de

14 Kunsthalle Mannheim

Seite 104

15 Luisenpark

Wer hierherkommt, sollte viel Zeit mitbringen. Der Park bietet mit einer umfangreichen Pflanzen- und Tierwelt, Spielmöglichkeiten für Kinder, Seen, Cafés, Picknickplätzen und Chinesischem Garten mit Teehaus Erholung für die ganze Familie.
Theodor-Heuss-Anlage 2
Haupteingang Friedensplatz
Tel. 0621/410050 u. 4100519
Eintritt März–Oktober 4€, November–Februar 2,50€
www.luisenpark.de

EINKAUFEN

16 Come Back

„Der“ Plattenladen in Mannheim (hier werden aber auch

03

DVDs, Computerspiele und Hi-Fi-Geräte verkauft).
S 1, 17, Tel. 0621/72328
Geöffnet Mo.–Fr. 10.30–19.30, Sa. 11–18 Uhr

17 Eismanufaktur Fontanella

In Mannheim wurde auch das Spaghetti-Eis erfunden – das war 1969. Die Fontanella-Familie betreibt gleich mehrere Eisdielen in der Stadt. Die Fontanella-Cafés finden Sie in den Quadraten O 4, 5; O 2, 1 und P 7, 1, die gläserne Eismanufaktur Aperto in L 11, 11
Tel. 0621/23443
Geöffnet Mo.–Sa. ab 10, So. ab 13 Uhr, die Filialen in O 2, 1 und P 7, 1 sind von Okt. bis Ende Februar geschlossen

AUSGEHEN

18 Alte Feuerwache

Die ehemalige Fahrzeughalle ist für Liebhaber von Livebands, von Jazz und Hip-Hop, Lesungen, Ausstellungen und Partys seit den Achtzigerjahren eine der ersten Adressen.
Brückenstraße 2
Tel. 0621/2939281
www.altefeuerwache.com

19 Onkel Otto Bar

Die wohl älteste Bar, gemütliche Ex-Seemannskneipe, die sich in eine extrem angesagte Disco verwandelt hat.
Jungbuschstraße 8, Hafen

Geöffnet Fr. u. Sa. 21–3 Uhr
www.onkelottobar.de

20 Arena of Pop

Seit 2006 füllt sich im Sommer der Mannheimer Schlossplatz mit Fans und Besuchern zeitgenössischer Popmusik.

21 Internationale Schillertage

Alle zwei Jahre finden in der Stadt, in der Friedrich Schillers „Räuber“ uraufgeführt wurden, die „Schillertage“ statt. Einwöchiges Festival, das an verschiedenen Orten Klassik und Moderne miteinander verbindet (s. a. Nationaltheater Seite 105).
www.schillertage.de

22 Soho

Getreu dem Slogan „Klein, aber soho“ geht in diesem angesagten Club zu unterschiedlichen Musikrichtungen die Post ab.
F 7, 16, Tel. 0621/13382
www.soho-club.de

AUSKUNFT

23 Tourist Information

Neben Infos erhält man hier auch die Mannheim Card, die viele Vergünstigungen bietet (Tageskarte für 8,50 €).
Willy-Brandt-Platz 3
Tel. 0621/2938700. Geöffnet Mo.–Fr. 9–19, Sa. 10–13 Uhr
www.tourist-mannheim.de